

Newsletter 03|20

Geringerer Stromverbrauch während Corona-«Lockdown»

Die Corona-Virus-Pandemie und die vom Bundesrat in diesem Zusammenhang verhängten Massnahmen haben unsere Lebensgewohnheiten verändert. Viele Firmen haben während des «Lockdowns» auf Home-Office umgestellt, andere haben den Betrieb zeitweise reduzieren oder sogar ganz schliessen müssen. Dies hat sich auch im Stromverbrauch gezeigt. In Winterthur ist der Stromverbrauch an den Wochentagen von Mitte März bis Ende April um rund 10 Prozent tiefer ausgefallen als in derselben Zeitspanne im Vorjahr. Nicht verändert hat sich hingegen, zu welchen Uhrzeiten an den Wochentagen am meisten Strom verbraucht worden ist: morgens um etwa 8 Uhr, mittags um rund 12 Uhr und abends um etwa 19 Uhr.

Versorgung und Entsorgung in Pandemie-Zeiten sicherstellen

Stadtwerk Winterthur stellt zahlreiche Grundversorgungsdienste für die Winterthurer Bevölkerung bereit. Dazu gehören die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme/Kälte sowie der Betrieb des Glasfasernetzes. Auch eine funktionierende Kehrriechterverwertung und Abwasserreinigung sind Teil davon.

Um diese Dienste auch während der Corona-Virus-Pandemie zu gewährleisten, traf Stadtwerk Winterthur verschiedene Vorkehrungen. In allen Bereichen wurden Pandemiepläne erstellt. Der Publikumsverkehr wurde frühzeitig eingestellt, um das Ansteckungsrisiko für die Kundschaft und die Mitarbeitenden zu minimieren. Wenn möglich arbeiteten die Mitarbeitenden im Home-Office. Teams wurden aufgeteilt und räumlich getrennt, insbesondere die Pikett-Teams. So konnten die Versorgungs- und Entsorgungsleistungen für Winterthur jederzeit sichergestellt werden.

Über 15 000 Tonnen CO₂ eingespart dank Förderprogramm Energie Winterthur

Das Förderprogramm Energie Winterthur unterstützt die Erreichung der energiepolitischen Ziele der Stadt Winterthur. Eine der dringlichsten Herausforderungen ist der Energieverbrauch von Gebäuden. Von 2016 bis 2019 trug das Förderprogramm Energie Winterthur erfolgreich zur energetischen Sanierung von Liegenschaften bei: Fast 60 Prozent der 4,6 Millionen Franken Fördergelder flossen in die Sanierung von Gebäudehüllen, ein Siebtel in den Ersatz von fossilen Heizungen durch effiziente Wärmepumpen.

Alle von 2016 bis 2019 geförderten Massnahmen bewirken über ihre gesamte Lebensdauer eine kumulierte Einsparung von 66 Millionen Kilowattstunden Energie. Dies entspricht dem durchschnittlichen Schweizer Energieverbrauch von knapp 4000 Haushalten in einem Jahr, also etwa den Quartieren Altstadt und Lind zusammen. Gleichzeitig werden damit rund 15 700 Tonnen CO₂ eingespart.

Mehr dazu erfahren Sie unter stadtwerk.winterthur.ch/foerderprogramm.

Adresswechsel und Zählerstand bequem und schnell online übermitteln

Wussten Sie, dass Stadtwerk Winterthur eine breite Palette an Online-Diensten anbietet? Online-Dienste haben den Vorteil, dass Sie uns unabhängig von Geschäftszeiten Ihr Anliegen bequem und rasch mitteilen können. Beispielsweise können Sie uns Ihre neue Adresse, einen Wechsel Ihres Stromproduktes oder den Stand Ihres Stromzählers per Online-Formular mitteilen. Auch können Sie via Online-Formular auf die umweltfreundlichere Energierechnung per E-Mail umstellen oder unser kostenloses Kundenmagazin «energie» abonnieren.

Weitere Informationen finden Sie unter stadtwerk.winterthur.ch.

Zukunft der Gasversorgung

Die Energiewende bedingt einen Rückgang an fossilen Energiequellen. Ausser in bestimmten Ausnahmefällen verzichtet Stadtwerk Winterthur seit Mitte Mai darauf, neue Gasanschlüsse zu verkaufen. Längerfristig soll zudem nur noch erneuerbares Gas durch das Winterthurer Gasnetz geleitet werden, wie der Stadtrat beschlossen hat. Winterthur besitzt mit dem Energieplan ein wirksames Instrument, um die Energieversorgung wirtschaftlich und ökologisch effizient zu gestalten. In einigen Gebieten ist gemäss Energieplan ein erster Rückzug aus der Gasversorgung bis 2030 vorgesehen. Für die langfristige Zukunft des Gasnetzes wird eine Strategie erarbeitet. Genügend lange Umstellfristen für die betroffene Kundschaft, Versorgungssicherheit, Investitionsschutz und der städtische Finanzhaushalt sind dabei gleichermaßen zu berücksichtigen.

Verbrennungslinie in Winterthurer Kehrrechtverwertungsanlage wird ersetzt

Die Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) in Winterthur verfügt über zwei Verbrennungslinien. Die zweite wird in absehbarer Zeit das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreichen und muss deshalb ersetzt werden. Mit der Erneuerung soll zugleich die Energieeffizienz weiter verbessert werden: So soll die KVA bei gleicher Abfallmenge während der Verbrennung noch mehr Wärme und Strom produzieren. Derzeit wird die Gesamtprojektleitung für den Ersatz der Verbrennungslinie 2 ausgeschrieben. Über die Investitionen in die lokale Kehrrechtverwertung wird die Winterthurer Stimmbewohner entscheiden. Die Volksabstimmung wird voraussichtlich 2022 oder 2023 stattfinden.